

## **Glück erleben**

Die Rucksäcke zerren an unseren Schultern, als wären sie vollgepackt mit großen schweren Steinen.

Den ganzen Tag lang sind wir unterwegs gewesen. Früh morgens mit der Bahn in einem uralten Waggon, der unsere Ohren durch rumpelnde Räder und quietschende Bremsen fast ertauben ließ. In einem urigen Bergdorf waren wir umgestiegen in einen dieser liebenswerten klapprigen Busse mit verstaubten Seitenscheiben, die ein jeder kennt, der schon einmal im südöstlichsten Teil Europas gewesen ist.

An Hunger und Durst haben wir nicht gelitten, die überaus gastfreundlichen Menschen in dem kleinen griechischen Dorf haben uns mit mehr als dem nötigsten versorgt, während wir weit mehr als eine Stunde auf unsere Weiterfahrt warten mussten.

Und nun stehen wir an der Reling unserer Fähre, die uns zu einer der schönsten Inseln des Mittelmeeres tragen wird. Ein lauwarmer Abendwind schleicht um die durch das Treiben der

Hans-Jürgen Kuite . Glück erleben

Händler, Fischer und Reisenden belebten Bucht und verbreitet diesen einzigartigen Geruch, der für einen Hafen im Süden so typisch ist wie der Sand in der Sahara.

Welch eine Nacht! Welch ein Geschenk, hier sein zu können und ziellos in das tiefe Blau des Himmels zu sehen. Kein noch so behagliches Bett an dem vollkommensten Flecken der Erde kann romantischer sein als unser provisorisches Nachtlager auf den breiten Planken des Schiffes zehn Meter über dem Meeresspiegel.

Schweigend sehen wir in die Sterne, die nirgendwo so hell und klar vom Himmel funkeln wie an diesem Ort. Und während ich deine Schulter an meinen müden Knochen spüre, steigt in mir ein Gefühl der Zufriedenheit auf, wie ich es lange nicht erlebt habe.

Für einen Augenblick bin ich mir sicher, dass ich Glück begreifen kann.